

Alkoholabhängigkeit – systemische Blicke auf ein Phänomen

Freiburg am 20. Juli 2018

Dr. Rudolf Klein

Vorbemerkungen

- **Vorsicht:**
- **Therapieerfahrung durch eigene Praxis**
- **5 – 10% der Behandlungsbedürftigen erscheinen in Therapie**
- **Theorieentscheidung**

3 Thesen

1. Zur Ritualtheorie

2. Zur Biografie

3. Zur Therapie

und

4. Zum Schluss

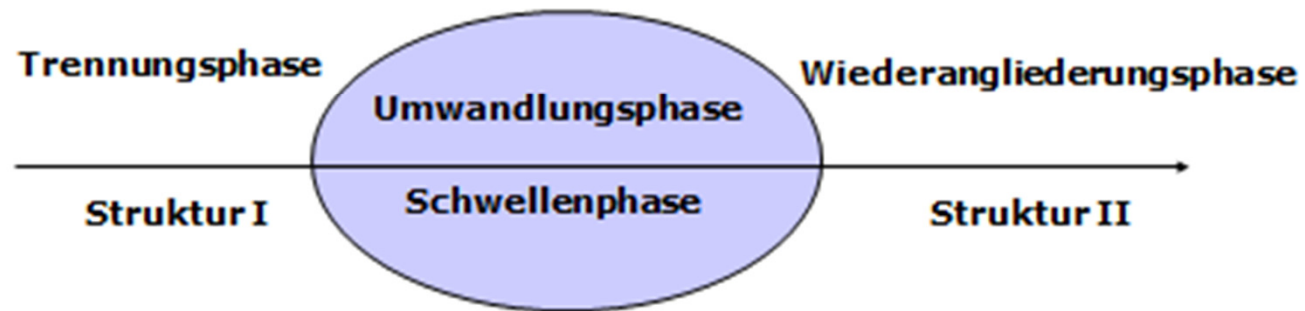
**„Sie hatte zwei unwiderlegbare Gründe,
sich zu Tode zu trinken:**

**das, was geschehen war, und das, was
nicht.“**

(Philip Roth: Sabbath's Theater 1998, S. 12)

1. Ritualtheorie

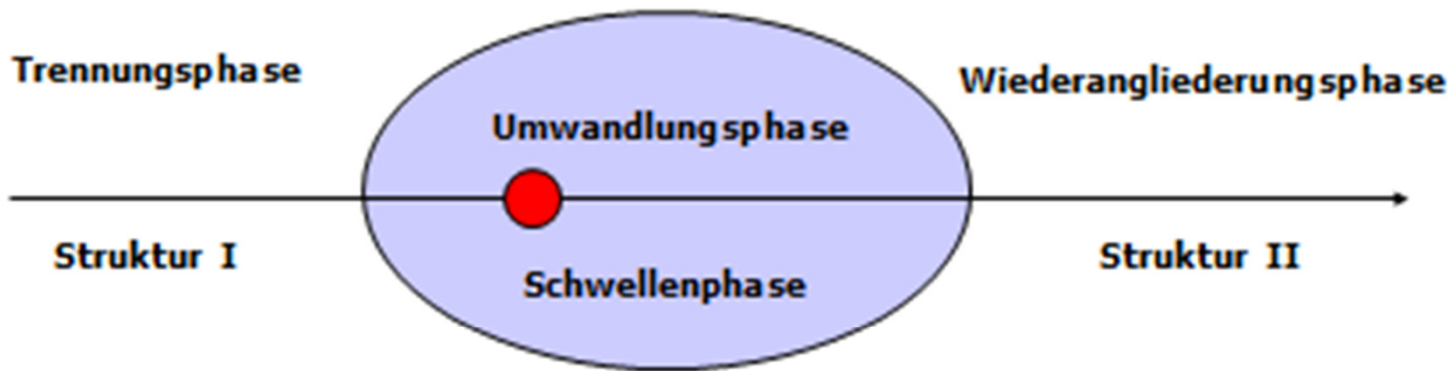
Dreiphasenstruktur oder: Ende und Anfang



**„Rausch reift an Bruchstellen heran: dort,
wo er gebraucht wird.“**

(György Sebastyén)

Muster 1



**„Richtig zu trinken begann sie erst, als sie
(die Kinder, R.K.) aus dem Haus waren;
anfangs trank sie nur, um ihre Stimmung zu
heben, dann, um ihr Elend zu vergessen,
und am Ende um des Trinkens willen.“**

(Philip Roth: Amerikanisches Idyll 1998, S. 447)

Muster 2



„Ich trinke mich davon.“

(M. Walser: Angstblüte)

**„Wenn mein Mann nichts trinkt, ist er
der beste Mensch der Welt.“**

(Klientin)

These 1

Alkoholabhängigkeit ist das Ergebnis

- **einer misslungenen oder noch nicht bewältigten Transformation: eine „berauschte Sehnsucht“**

2. Biografie

- **Familiäres Klima: Mangelnde Passformen - unsichere Bindungen**
- **Coping: Mystifizierung von Autonomie und Selbstwirksamkeit**
- **Beispiel:** 
LA MÈRE À BOIRE - The Fortunate Son[medium].webm
- **Ertragenskompetenz statt „Alkoholiker-Stolz“ (G. Bateson)**

These 2

Alkoholabhängige

- **orientieren sich unbewusst an überhöhten inneren Selbstwirksamkeitskonzepten**
- **mit dem Risiko fortgesetzter Selbst- und Fremdenttäuschungen**

3. Therapie

- **Was ist der Fall?**
 - **Respekt und Würdigung**
 - **biopsychosozialer Zustand**
- **Was steht auf dem Spiel?**
 - **Vor- und Nachteile von
Änderung und Nichtänderung**
 - **existenzielle Dimensionen**
- **Wer entscheidet wann und was?**
 - **Interesse, Neugierde, Würde**
 - **Reflexion von Selbstkonzepten**
 - **offene statt vordefinierte Ziele**

These 3

Die Therapie hat die Aufgabe

- **stagnierende Entwicklungen zu dynamisieren**
- **Zaudern zu begleiten**
- **Wahlmöglichkeiten durch offene Zielgestaltung zu erhöhen**
- **Ertragskompetenz zu fördern und abgelebte Hoffnungskonzepte zu hinterfragen**

"Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal, wie es ausgeht."

(Vaclav Havel; zitiert nach Böschemer: Warum nicht? S. 123)

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass wir Sinn unterstellen und ertragen können, auch wenn wir nicht wissen, wie es ausgeht.

5. Zum Schluss ...



PABLO PICASSO



PABLO PICASSO